

Krasen zu viel, aber wir denunzieren auch zu viel. Wenn alle die Leute, die bei der größten Kleinheit, bei der geringsten Uebertretungen durch Kinder sich fragen würden, was sie für das Nützlichste hielten, wenn es sich um das eigene Kind handelte, dann würden die Anklagebehörden, die Gerichte nicht so oft in die Lage kommen, gegen die Kinder die Strafgesetze in Anwendung zu bringen. Er habe hier ein Anklageformular gefunden, in dem gleich vorgedruckt stünde: „Für alle Fälle stelle ich hiermit Straf Antrag.“ Die Gesetze zwingen die Behörden, anzuklagen und zu bestrafen, aber die Schule und die Familien müßten dem vorbeugen. Wo aber die Familie im argen liege, solle der Fürsorgeausschuß eintreten. Auch über die Zweckmäßigkeit der Fürsorgeerziehung und ihre Erfolge, meinte der Präsident: Die Erfahrungen seien ja noch nicht abgeschlossen, aber die Besserung der Zöglinge erreiche doch nur einen mäßigen Prozentsatz.

Der erfahrene Praktiker hat hier den Finger auf eine empfindliche Wunde am Richterstühle gelegt: Das Denunziantentum macht sich nirgends so breit wie bei uns. Unsere Strafverfolgung muß ebenfalls mehr noch als bisher dem Denunziantentum entgegenarbeiten.

Zum sozialistischen Wahlsieg in Belgien

wird dem „S. L.“ folgendes geschrieben: „Allgemeine politische Gründe wären nicht stark genug gewesen, die Sozialdemokratie gegenüber den vereinigten liberalen Parteien an die erste Stelle zu bringen, wenn nicht unzählige kleinliche Brüche und persönliche Reibereien zwischen den bürgerlichen Parteien dem Sozialdemokraten zuletzt noch einige hundert Stimmen aus rein bürgerlichen Kreisen zugeführt hätten. Nur um zwei Gegner in einzelnen Bezirken zu ärgern, haben über zweihundert Bauern eines Dorfes einfach sozialdemokratisch gewählt.“

Der Bund der Landwirte hatte mit Wonne die eigene an sich ausschließliche Kandidatur aufrecht erhalten, nur um den liberalen Kandidaten zu Fall zu bringen.

Kleine politische Nachrichten.

Der Generalkreis als Kampfmittel für die preussische Reform läßt sich auf der Tagesordnung. Auf der Parteiverammlung für Rheinbarmen hat der Herrmann, Abg. Stadthagen, das nachmalige Aufheben der Frage auf dem Wählerbezirk-Verein angebracht. Seine Hauptwortwörter sind: Stadthagen und Hofa zu einem Kreis. Raute ist nicht ebenso wie die Parteileitung zu dem Gegenstand. Abgesehen von der Parteileitung zu dem Gegenstand. Abgesehen von der Parteileitung zu dem Gegenstand. Abgesehen von der Parteileitung zu dem Gegenstand.

Zur Vorwärtung-Engliffa. Im nächsten Anzeiger für die Diözese Trier fordert Bischof Korum seine Geistlichen auf, ihm sofort über die Reden, die in den Provinzialversammlungen gegen die päpstliche Vorwärtung-Engliffa gehalten wurden, zu berichten.

Wahlsteuer. Die städtischen Kollegien von Sameln genehmigten die Einführung einer Wahlsteuer. Nach der Vorlage werden alle Einwohner im Preise von 25 Pf. bis 1 Mk. 5 Pf. Steuer zahlen, bis 2 Mk. 10 Pf., und weitere Karten 20 Pf. Steuer. Ausgeschlossen von der Steuer sind solche Veranlagungen, bei denen ein höheres wohnstättenrecht oder Kontinuitätsbeweis, sowie auch patriotische Steuern, Stempelsteuer und ähnliche Fälle. Ausnahmeartikel für Fleisch in Schlachthöfen.

Der Landesbahnrat hat beschlossen, das Ende dieses Jahres ablaufenden Ausnahmeartikel für den Eisenbahnverkehr von Fleisch als Städtgut auf 2 Jahre, also bis zum 31. Dezember zu verlängern.

Die freie Fleischversorgung in Stenab ist als neues körperliches Mitglied dem Hansabund beigetreten.

Die Schüler der deutschen Luftschifferschule des deutschen Luftflottenvereins sind in Friedrichshafen zur praktischen Sommerausbildung in zwei Gruppen eingeteilt worden. Eine Gruppe hat hier vierzehn

der Junge mit in Tätigkeit kommt; vermeide aber ja ein übermäßiges Fahren. Wenn die Fährten zusammengefallen sind, suche man vorher sie mit einem Stücken Holz oder dergleichen auseinanderzubringen.

Haben sich die ersten selbsttätigen Atemzüge glänzend eingestellt, so höre man mit den beschriebenen Manipulationen auf und suche sogleich den Blutumlauf zu fördern und auch die Körperwärme wiederherzustellen. Man hilft die Bewegungen in trockene Decken ein und massiert kräftig die Glieder von unten nach oben. Abdomen bringt man hin sobald wie möglich in ein warmes Bett und gibt ihm, falls es nötig ist und er sich noch kalt anfühlt, mäßig warme, ja nicht heiße Wärmflaschen an die Fußsohlen, zwischen die Schenkel und in die Achselhöhlen.

Erlaubt man das Bewußtsein zurückgekehrt ist und der Verunglückte wieder zu schlafen vermag, gibt man ihm Besondere Mittel zu trinken. Die einen geben Kaffee, die anderen Wein; beides soll aber nur in kleinen Mengen gegeben werden.

In vielen Fällen pflegen nach Verunfallungen durch Elektrizität, sowohl durch den Blitz wie durch den elektrischen Strom, verschiedene Krankheiten, zumeist nervöser Art, sich einzustellen. Jeder Verunglückte sollte darum gleich nach dem Unfälle, wenn er sich auch ganz wohl fühlt, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Schon durch Verordnung einer entsprechenden Lebens- und Erholungsweise, sowie durch beruhigende Worte kann der weiteren Entwicklung eines lästigen und langwierigen Leidens vorgebeugt werden. Auch aus Rücksicht auf die Kranken- und Unfallversicherung empfiehlt es sich, um vielleicht späteren Weiterungen und Differenzen vorzubeugen, sich von Anfang an unter ärztliche Kontrolle zu stellen; denn es ist ja nicht zu leugnen, daß derartige Unfälle von Simulanten hin und wieder zur Vertuschung nervöser Leiden benutzt werden. Erst in neuester Zeit wurde ermittelt, daß bei Unfällen durch Elektrizität nicht selten auch die Augen beschädigt werden. Nach und nach können sich unter Umständen lästige Leiden entwickeln. Auf Grund derartigen Erfahrungen muß der dringende Rat gegeben werden, in allen Fällen von Verletzungen durch Blitz oder elektrische Ströme möglichst frühzeitig eine ärztliche Untersuchung der Augen vornehmen zu lassen.

fährlichen Gondelraris in den Dalmatineren in Niederösterreich, die zweite Gruppe ihren Sommerurlaub in Friedrichshafen beendet. Auch der sofort begonnene neue Kursus dauert ein Winterjahr, also bis Ende September. Die Sommerferien sind recht erfolgreich und befriedigend. Es besteht Aussicht, ein vortrefflich ausgebildetes, allen Dingen vollständig gewachsenes Maschinenpersonal der Luftfahrzeuge zu schaffen.

Heer und Flotte.

Abg. 30. Juli. Generallieutenant v. Pander, der Inspekteur der Verkorpsstruppen, ist zur Teilnahme an den Militärmanövern hier eingetroffen. Gelesen wurden keine Anträge unterommen.

Deutsche Unterseeboote. Nachdem am Mittwoch auf der Germaniafahrt das Unterseeboot „U 7“ zu Wasser gelassen worden ist, schwimmen acht deutsche Unterseeboote. Davon haben sechs, „U 1“ bis „U 5“ und „U 9“, bereits die Flotte gelehrt und ihre Tätigkeit begonnen.

Im vergangenen Herbst beteiligten sich vier Tauchboote an den Übungen der verstärkten Hochflotte. Man darf annehmen, daß ihre Zahl in diesem Jahre sich verdoppeln wird. Eine besondere Unterseebootsabteilung ist jüngst gebildet und in einer Kaserne des Kieler Städteliks mit untergebracht worden. Es ist jetzt das schwimmende Material und ausreichendes Personal zur Bildung einer kleinen Unterseebootsflotte vorhanden.

Hof- und Personalnachrichten.

Das Danktelegramm des Kaisers an die Stadt Elberfeld. Vom Kaiser ist auf das an ihn anlässlich des Jubiläums von Elberfeld gerichtete Jubiläumstelegramm folgende Antwort eingegangen: „Dem Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenversammlung entbiete ich meinen landesväterlichen Dank für die mir am heutigen Gedenntage dargebrachte Freundschaft. Die Art, wie der Gedenntag gefeiert wird, zeugt von dem in Elberfeld lebenden Gemeinfinn. Ich erlaube darin eine Billigkeit für die Erfüllung meiner aufrechten Wünsche für das weitere Wohlergehen der Stadt. Ich gedenke noch mit Freude des Empfanges, den Elberfeld der Kaiserin und mir gelegentlich der Einweihung des Rathauses im Jahre 1900 bereitet.“

Ausland.

König Ferdinand und die türkisch-bulgarischen Beziehungen.

Der König Ferdinand von Bulgarien, der in getreuer Weise aus Koburg abgereist ist, ist in Wien eingetroffen, und es heißt, daß er sich von dort aus nach Paris begeben werde. Das „Neue Wiener Tagblatt“ will wissen, daß der König heimlich in Wien abgereist und dort eine Unterredung mit dem Grafen Terehtha gehabt habe. Aus der Umgebung des Königs wird das jedoch bestritten. Die Reise des Königs scheint in Zusammenhang mit der neuerlichen Zuspitzung der türkisch-bulgarischen Beziehungen zu stehen.

Der zweite Simplotunnel.

Der Bau des zweiten Simplotunnels gelangt, wie dem „S. L.“ aus Bern gemeldet wird, vermutlich dieser Tage zur öffentlichen Konkurrenzanschreibung. Am 14. Juni ist die Frist abgelaufen, die der Firma Brand, Brandt & Co. zur Entscheidung gesetzt war, ob sie den Bau des zweiten Simplotunnels zu den von ihr angebotenen Bedingungen ausführen oder die vereinbarte Konventionalstrafe von zwei Millionen Franken bezahlen wollte. Die Firma weigerte sich, den Bau zu den Vertragsbedingungen auszuführen und hält auch zur Stunde noch an ihrer Weigerung fest. Inzwischen dauern die Unterhandlungen zwischen der Generaldirektion der Bundesbahnen und der Unternehmerfirma fort. Für den Fall, daß dieselben ergebnislos verlaufen, sind von der Generaldirektion Vorberathungen getroffen, um sofort die Bauarbeiten ausführen zu können.

Der Direktor der Unternehmerfirma rührt vor verschiedenen Gründen her: durch Todesfälle und Alter ist die Firma heute so dezimiert, daß davon eigentlich nur noch der bekannte Antiquar, Nationalrat Sulzer in Winterthur in der Volksthat seiner Jahre steht. Sodann sind die Rohmaterialienpreise und Arbeitslöhne seit dem Bau des ersten Tunnels stark heraufgegangen, daß die damals vereinbarte Preise bei weitem nicht die Selbstkosten decken würden. Dazu treten noch die Mietsstrafen der Letztung eines zweiten Tunnelbaues und der offenkundigen momentanen Mangel an gesunden Arbeitskräften, so daß es auch bei lokalem Entgegenkommen der Bundesbahnen in der Finanzfrage unüberwindlich ist, daß die Unternehmerfirma auch den zweiten Tunnel bauen wird. Inzwischen muß das Resultat der gegenwärtigen Verhandlungen abgewartet werden.

Zur Rochette-Affäre.

Aus Paris wird gemeldet: Die Rochette-Kommission hat ihre weiteren Vernehmungen bis 6. Okt. vertagt. In der Zwischenzeit sollen die Bücher einiger Wörlmänner durchgesehen werden, um festzustellen, ob unter den Leuten, die in den Tagen zwischen dem 19. und 23. März 1908 auf das Fallen der Rochette-Aktien speulierten, Beamte oder Parlamentarier sind.

Vormarsch der Engländer nach Tibet.

Der britische indische Truppen für einen Vormarsch nach Tibet erstreckt sich auf zwei Regimente Gebirgsartillerie. In Gangal im Territorium Sikkim werden bereits bedeutende Vorräte zusammengebracht. Die Truppen werden sich bereit halten, die englischen Handelsniederlassungen von Gungahje und Ladang in Tibet zu schützen, falls diese angegriffen oder gefährdet werden sollten. Es würden sich vollkommen neutral verhalten, wenn chinesische Truppen gegen die Tibeter kämpfen sollten und werden zurückgezogen werden, sobald der Stand der Dinge es gestattet.

Chinas Erwachen.

Der russisch-japanische Handelsvertrag hat in China die sehr nahegelegende Befürchtung hervorgerufen, daß

die chinesische Herrschaft über die Mandchurei durch das russisch-japanische Regime gänzlich vernichtet werden könnte. Ebenso argwöhnt man in Peking, daß die russischen Ausdehnungsbestrebungen in Ostasien sich auch auf die Monarchie richten. China versucht nun, durch eine möglichst starke Befestigung der bedrohten Landestelle mit Chinesen den russischen und japanischen Bestrebungen einen Damm entgegenzusetzen.

Die nördliche offizielle Petersburger Telegraphenagentur aus der mandchurischen Stadt Charbin meldet, hat die chinesische Regierung beschlossen, die Kolonisation in der Mandchurei und Angolei zu veranlassen. Um in der Ausübung eine größere Flammfähigkeit zu erzielen, hat der Kaisertrag die Ministerien des Innern, der Landwirtschaft und der Kolonien beauftragt, einen ausführlichen Antriebsplan auszubereiten. Als Anknüpfung sollen hauptsächlich Einwohner der durch Überschwemmungen geschädigten Sübprovinzen herbeigeführt werden.

Die Friedensbrücke über den Niagara.

ek. Aus New York wird berichtet: Noch im Laufe dieses Jahres werden drei Kommissare, die die Vereinigten Staaten, England und Kanada vertreten, zu einer Konferenz zusammenzutreten, um die großen Feindschaften vorzubereiten, mit denen der hundertjährige Frieden zwischen den drei englisch sprechenden Staaten festlich begangen werden soll. Das Jubiläum des Friedens fällt auf den 24. Dezember 1914; hundert Jahre vorher wurde der Vertrag von Gent unterzeichnet, der dem letzten Waffenstillstand zwischen England und der Union ein Ende machte. Der Höhepunkt der Jubiläumseinfestlichkeiten soll die Einweihung einer großen internationalen Brücke über die Niagarafälle gebaut wird. Auch eine große Ausstellung soll veranstaltet werden, jedoch über diesen Plan ist ein endgültiger Entschluß noch nicht gefaßt.

Kleine Tagesnachrichten.

Die Zarin in Kreuznach. Die Wiener „Neue Freie Presse“ aus Bad Kreuznach meldet, ist kürzlich dort das Gerücht, daß die Kaiserin von Rußland im Spätherbst zu längerem Aufenthalt dort eintrifft.

Am Anlauf des zehnjährigen Todesjages des Königs Humbert haben in ganz Italien feierliche Trauerkundgebungen stattgefunden. Allenfalls sind die Fahnen halbfaltig gesteckt. An der Trauerfeierlichkeit im Vatikan zu Rom haben auch der König, die Königin und die Königinmutter teilgenommen. Wie man aus Mailand berichtet, wurde in Bologna an der Stelle, wo vor zehn Jahren König Humbert ermordet wurde, eine Säule errichtet feierlich eingeweiht.

Zur Mittags-Restaurantierung. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der montenegrinische Gesandte den Auftrag erhalten, von der Türkei die Erlaubnis zu erwirken, daß die für das Frühjahr 1911 geplante Gründung auf türkischem Gebiet, in Gwanica, türkischen Sinne, und zwar in jener Kirche, in welcher vor der Schlacht am Kolowak die türkischen Krieger das Abendmahl nahmen.

Verurteilung von Tredentisten. Vom Wiener Landgericht wurden zwei Tredentisten namens Rodell und Kallert aus Trient wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Abtragung eines Schmähbildes auf Kaiser Franz Josef, zu 4 und 5 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Schulunterricht in österreichischen Schulen. Dem nächsten Schuljahre an wird in sämtlichen Gymnasien und Realschulen sowie an verwandten Lehranstalten Oesterreichs der fakultative Schiegunterricht eingeführt, der analog den Augenübungen organisiert wird, das heißt, es wird den Schülern die Beteiligung freigegeben und eine Klassifizierung der Leistungen nicht vorgenommen. Beteiligten dürfen sich die Schüler bei Studenten und adten Gymnasial- oder der feststen und höchsten Realschulen.

Gegen den Wohnungswucher. Die sozialdemokratische Partei Ungarns, die für den 1. August den Boykott gegen die Budapester Hausherren proklamiert hat, hat für den nächsten Sonntag einen Demonstrationsumzug gegen den Wohnungswucher durch die belebtesten Straßen Budapests arrangiert. An der Demonstration sollen alle Familienmitglieder teilnehmen. Bislang hat die Polizei die Erlaubnis zu diesem Demonstrationsumzug noch nicht gegeben.

Kein „Hörwucher“ der Intelligenz. Einiges Aufsehen erregt eine Erklärung des englischen Militärarztes Oberleutnant Sir Havelock Charles in der Jahresversammlung der British Medical Association. Als die tropenfeindlichen Leute bezeichnen Sir Havelock die guten Durchschnitts Briten mit gleichmäßigem Temperament, die gut zähne haben, nicht zu fressen und nicht über zu viel Intelligenz verfügen. Die „Daily News“ enthält hieran die Bemerkung, daß man in England in der Beziehung aller Stellen einen Überfluß von Intelligenz auszuweisen bemerkt ist, es liegt der Erklärung der Jugend in der Schule darauf geschritten, um kein Hörwucher der Intelligenz aufkommen zu lassen.

Ein türkischer Abgeordneter in Rußland verhaftet. Das Mitglied der türkischen Deputiertenkammer Kasim Madhishan ist in Rußland unter der Beschuldigung der Teilnahme an politischen Verbrechen, die 1905 in Tiflis begangen worden sind, verhaftet worden.

Der Antritt des neuen spanischen Botschafters in Paris hat den Anlaß zum Austausch von Besprechungen freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien gegeben. Botschafter Caballero empfing den neuen spanischen Botschafter Perez Caballero zur Unterzeichnung seines Beglaubigungsscheins in feierlichem Rahmen. Der Botschafter ermahnte dabei die unversöhnlichen Bande, die zwischen Frankreich und Spanien bestehen, und an das innere und freundschaftliche Zusammenarbeiten bezüglich Marokkos. Botschafter Caballero verpackte seine Erwiderung, daß die Regierung beabsichtigt sein werde, die Entente und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter zu festigen.

Die Union und Alberta. „Beth Parfitt“ erklärt bezüglich der Nachricht über die Wählung der Vereinigten Staaten, das Protektorat über die Provinz übernehmen, er glänze zu wissen, daß dieser sehr abhängiger Vorstoß an die Wähler erzwungen sei. Die Wähler haben die amerikanischen Senat alle dahingehenden Beschlüsse mit großer Mehrheit abgelehnt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 29. Juli.

Heimlicher Wurfsmundel.

Die wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte 53jährige Arbeiterin Marie Diczanowski in Cönnern war bei einem dortigen Fleißermeister etwa anderthalb Jahre lang als Aufwärtlerin beschäftigt gewesen. Sie erhielt von der Meisterin häufig Stiche Fleisch und Butter geschenkt und sah noch so viel dazu, daß sie von ihren Vorräten mehrfach an Bekannte verkaufen konnte.

Vor der Strafkammer machte sie die kühnsten Ausreden und schenkte sich nicht zu ihrer vermeintlichen Entlastung die freigelegte Meisterin zum Dank für deren Gütegütigkeit noch nach Kräften zu loben. Wegen Rückfallverfalls wurde sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Töblicher Unfall.

Am Abend des 28. Oktober v. J. hatte sich der 73jährige Schullehrer Paul Tauber in Schleudrig durch einen Sturz in einen Kalkhaufen eine Luftröhren- und Lungenentzündung zugezogen, an deren Folgen er bereits am folgenden Tage starb. Infolge des befehligen Todesunfalles hatte sich heute der Maurermeister Fritz Heintzliche Jüge aus Scheubitz wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Die Vernehmlichung ergab folgenden Tatbestand:

Am frischen Abend hörte der Drechslermeister Bönke aus Scheubitz auf einem Spaziergang in der Nähe von Neubauten in der Zepfelnstraße den Lauten Auffrei eines Kindes. Er eilte nach der Unfallstelle und fand dort den 8jährigen Tauber, der mit dem Gesicht und Vorderkörper in einer großen Haufen Grautalk gefallen war, sich aber mit Hilfe von Spielkameraden bereits wieder herausgerettet hatte. Der Kalk war schon gelöst, jedoch nicht mit Sand überdeckt, sondern nur mit einer dünnen Kruste, die sich durch Begießen mit Wasser gelöst hatte. Der Wurfplatz war nicht umfriedigt, auch keine Tafel vorhanden. Der Drechslermeister überdeckte den heftig weinenden Knaben einermahnen von dem dünnen Kalkhaufen und gab ihm die Weisung, schnell nach Hause zu gehen. An einem nahen Wurfgraben trank der Knabe erst noch einmal und begann dann wieder „Futibär zu schreien“. Bönke setzte zu ihm zurück und brachte ihn schleunigst nach Hause. Dort legte sich der Knabe weinend zu Bett und fing „Gredlich zu röcheln“ an. Der Herbeigerufene Arzt fand ihn schon stimmlos und heftete fest, daß Kalkstaub dem Kleinen in die Augen und in den Mund bis in den Hals hinein gelangt war. Das Mundinnere war schon ganz verformt bis zum Rachenkopf. Infolge Entzündung der Atmungsorgane trat bereits am anderen Tage der Tod ein.

Nach dem Gutachten des Arztes war es für den vorliegenden Fall gleichgültig, daß der Kalk schon gelöst war. Auf menschliche Schleimhäute würde gelöster Kalk fast ebenso ätzend wie ungelöster. Maurermeister Jüge bestritt vor der Strafkammer, daß der Kalkhaufen, in den der Knabe gefallen war, zu seinem Neubau gehört habe. In seinem Kalkhaufen hätten sich nach dem Unfall keine Spuren und Abdrücke vorgefunden. Rechts und links von seinem Wurfplatz habe der Bauunternehmer Sander zwei Neubauten in Arbeit gehabt. Eine Umfriedigung oder sonstige Vorkehrungen habe Jüge noch nicht für nötig gehalten, da der erst einige Tage vor dem Unfall begonnene Bau sich in abgefeigter Gegend befunden habe, denn die Zepfelnstraße sei damals noch nicht fertig ausgebaut gewesen.

Nach dem Gutachten eines hiesigen Bauarates ist es allgemein üblich, daß gelöster Kalk mit Sand zu bedecken. Auch gelöster Kalk könne noch gefährlich werden. Baupläne pflege man in Halle regelmäßig zu umfriedigen, mögen sie noch so abgelegenen sein.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Maurermeister sechs Monate Gefängnis. Die Strafkammer gelangte jedoch zu einem freisprechenden Urteil, da nach Ansicht des Gerichts der Mangelgehe sich in Anbetracht der örtlichen Verhältnisse keiner Gehährlichkeit schuldig gemacht habe.

Anektdotische Hausgenossen.

Einem Tischlermeister in Werfburg waren seit Beginn dieses Jahres wiederholt allerlei Gegenstände, darunter Schmuckstücke und ein Wertemantel, gestohlen worden. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf eine Hausgenossin, die wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiterin Emilie Deparade. Wegen diese wurde schließlich Anklage wegen schweren Diebstahls erhoben.

haben. Die Strafkammer hielt aber nur einfachen Diebstahl und Mordraub für erwiesen und erkannte für beides auf zwei Wochen Gefängnis und drei Tage Haft. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Gefährlicher Laufhahn.

Es kommt mehrfach vor, daß Heiratstandbittinnen, um vor ihrem Erwerbigen länger zu erhalten, mit fälschlicher Hand ihren Laufhahn fälschen. Erst kürzlich wurde eine Jungverheiratete wegen Verhinderung von hier wegen so eigenartiger Unbedenklichkeit zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Heute erhielt die 47jährige Arbeiterin Marie Wegert aus Hayna die gleiche Strafe wegen desselben Vergehens.

Sie hatte sich im Jahre 1907 verheiratet und auf dem Standesamt in Rabefeld einen Laufhahn vorgelegt, auf dem das Geburtsjahr 1863 in 1871 umgeändert war. Die Fälschung war sehr geschickt, so daß sie erst später erkannt wurde. Vor Gericht gab Frau Wegert an, sie habe den Schein nicht erst wegen ihrer Verheiratung gefälscht, sondern schon viel früher wegen leichter Erlangung von Dienststellen. Denn als Dienstmädchen bekomme man eher und besser Stellung, wenn man jünger sei. Bei ihrem Ausgibt habe sie sich dann gefälscht, dem Standesamt die früher vorgenommene Fälschung offen eingezugestehen.

Weserfischerereien.

Die 17jährige Arbeiterin Friedrich Lehmann und Ernst Berger aus Sandersdorf gerieten am 10. Mai nach dem Mittagessen um geringfügigen Anlaß in Streit. Berger warf nach Lehmann mit einem Schuß, Lehmann warf wieder und griff nach längerer „Kampfel“ zum Messer. Er setzte es Berger erst auf die Brust, trat dann einen Schritt zurück und führte einen Stich nach der linken Schulter des Gegners. Der Verletzte war längere Zeit arbeitsunfähig. Lehmann will nicht mit Rücksicht, sondern nur verächtlich gelassen haben. Seine Strafe bestand in drei Monaten Gefängnis.

Der 30jährige Arbeiter Josef Sporel aus Miesena verurteilte am Abend des 12. Juni in angestandenem Zustande seinem Vorkameraden und Landsmann Karl Pawlus, der sich mit einem „herumholte“, einen heftigen Faustschlag in den Nacken. Als sich Pawlus das entsetzt verbat, zog Sporel das Messer und stach jenen fünfmal in den Kopf und den linken Arm. Der Geschlagene mußte sich vier Wochen lang ärztlich behandeln lassen. Sporel hat seine Absicht nun mit neun Monaten Gefängnis zu büßen.

Altes ein Urteil.

Der schon zwanzigmal vorbestrafte 28jährige „Artit“ Josef Göbel, gebürtig aus Wittenberg, machte im Juni eine Ganges nach Halle, selber aber nur, um seine Unfähigkeit in der Stadt zu zeigen. Er will sich in sehr großer Höhe wegen Beschäftigungslosigkeit befinden haben, so daß er „nützlich“ gewagt hat, was anfangen. Einen Kassierer entführte er ein Fahrrad und fuhr auf der Straße einen Volkswagen um. Dieser Unfall führte zu seiner Verhaftung, bei der er sich der Akt bediente, zur Vermeidung seiner strafrechtlichen Vorstrafen einen falschen Namen anzugeben. Die Strafkammer erkannte auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis und eine Woche Haft.

Kunst und Wissenschaft.

„Christlich-Hata“ in der Praxis.

Die Abteilung des Professors Dr. Reichlich der Prager deutschen Universitätsklinik war eines der ersten Institute, denen das Ehrlich-Hatale Heilmittel zur Verfügung gestellt wurde. Aus Versehen, die nimmere vor der Klinik über die Behandlung der Kranken erstattet wurden, geht hervor, daß auch in Prag die Wirkungen sich bei fast allen Kranken einstellen, daß aber die schon von Gehelmat Ehrlich andeuten Nebenwirkungen sich in einer Reihe von Fällen in hohem Grade gezeigt haben.

Die Verste folgern namentlich aus der Störung der nervösen Reflexe, daß es sich nach der Injektion um eine Lähmung oder Hemmung der Nervenelemente handelt; das gleichzeitige Vorhandensein der Beweglichkeit und der Empfindlichkeit läßt als sich die Störungen das Rückenmark vermuten. Neben diesen nervösen Störungen liegt meist auch eine Wirkung auf die Pierenzuchtig vor; in einigen Fällen zeigte sich eine große Trägheit der Niere, wobei jedoch die Frage offen bleibt, ob sie erst als Wirkung des Ehrlich-Hatale Sphälinmittels erfolgte.

Die Verste der Prager Klinik kommen zu folgendem Schluß über den augenblicklichen Stand der Frage: Die Sachlage ist heute

die, daß der ärgsten Kunst ein neues und zweifellos überaus bemerkenswertes Mittel zur Verfügung gestellt ist, das die Symptome der Quers mit großer Sicherheit zum Verschwinden bringt, das aber bezüglich des weiteren Verlaufes der Krankheit sowie bezüglich der paralytischen Erkrankungen noch gänzlich unerforscht ist, in kleineren Dosen bestimmt nicht vor Rückfällen schützt und weitens in der Gegenwart in anderen Fällen befindlichen Form schon in den kleinsten Gaben angenehme, sogar etwas alarmierende, in größeren Darreichungen recht bedeutende Vergiftungserscheinungen verursachen kann. Aber nur wegen die feste Hoffnung, daß die Zeit nicht fern ist, in der wir Werte uns auf Grund weiterer Arbeitsergebnisse des genannten Pragerforschers und seiner Schüler eine Vorbehaft des erwähnten Resultes erfreuen können: einer des Erfolges sicheren, gesicherten Behandlungsmethode.

Ein freigelegtes Denkmal.

In Soest ist unter großer Beteiligung ein Denkmal für den am 1. April 1848 gefallenen Soldaten, Prof. für Geologie an der Techn. Hochschule zu Braunschweig errichtet worden. Der Landtagsabgeordnete Hermann v. Soest hielt die Festrede, die die Bedeutung des Denkmals für die Stadt Soest übernahm. Der Bürgermeister von Soest übernahm das Denkmal in der Schutz der Stadt. Zwei Entel des Dichters nahmen an der Feier teil. Nachmittags fand ein Volkfest im Schützenhof statt. Das Denkmal ist von Hengstenberg, Berlin aus Soester Sandstein errichtet.

Hochschulnachrichten.

Der Privatdozent an der Techn. Hochschule München Dr. Ing. Martin K. Bauer ist zum ord. Prof. für Geologie an der Techn. Hochschule zu Braunschweig ernannt worden. Er tritt dort an Stelle von Prof. Höbener, der nach Darmstadt übertritt. Das neue Lehramt wird K. Bauer am 1. Oktober übernehmen. Der Privatdozent für Physik an der Konner Universität Dr. phil. Gerschmied wurde der Professur verliehen. — Dem Professor nach hat der Privatdozent an der Universität Straßburg im Elsaß Dr. Ernst Stäber den Ruf an den neuerrichteten Lehrstuhl für deutsche Philologie an der Universität Brüssel angenommen. — Der Doktor für Statistiken an der Universität Marburg Dr. Banconcelli-Calzi ist zum Assistenten für experimentelle Physiologie am Kolonialinstitut in Hamburg ernannt worden. — Der ord. Professor für innere Medizin in Heidelberg Dr. H. Krnperger ist zum Oberarzt der 2. inneren Abteilung des Stadtkrankenhauses Friedrichshof in Dresden berufen worden. — Morgen feiert Professor Dr. Schulze, ein sehr erfolgreicher Forscher auf dem Gebiet der Pflanzenchemie, seinen hiesigen Geburtstag. Professor Schulze wirkt seit 38 Jahren als Professor für Agrarwissenschaften am ethnographischen Polytechnikum in Jülich.

Kongresse. Der 30. Deutsche Juristentag wird vom 12. bis 14. September in der hiesigen Juristenhalle in Wien 17. bis 26. August mit in Stockholm die 11. Tagung der Internationalen Geologischen Kongresse stattfinden. — Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine hält seine diesjährige Abgeordneten- und Wanderversammlung vom 2.-7. September in Frankfurt a. M. ab.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abkennensquittung beizulegen.)
B. R. 31. Ihr Manuskript liegt postlagend.
Grundstücke: Die Unsigsteuer beträgt bei bebauten Grundstücken 1 Pro, bei unbebauten 2 Pro.
Schulden: Der Meister trägt die Kosten der kleinen Reparaturen, wenn das kontraktlich ausgemacht ist.

Leitung: Wilhelm Georg.
(Anbestellung: Eugen Brinmann.)
Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. A. Eugen Brinmann;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Polchow; für das Feuilleton: Martin Feuchtmann; für den Inseratenteil: Hermann Göbel; Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

Hotel Parkhaus, 33 Sal., mit Dependence Schloss Prinzendorf, 30 Salons, vornehme Wädlage, Unter Rabbinatsaufsicht. Geöffn. April bis Oktober. Prospekt. Neu eingerichtet. Extra-Küche für Diablikor. Max Hecht.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Halbfertige	Halbfertige	Halbfertige	Halbfertige	Halbfertige
Schwarz Seiden-Tüll-Roben	Seiden-Bast-Roben	Prima Leinen-Roben	Seiden u. Japon-Roben	Indisch Mull-Roben
mit reicher Applikation und Jettbesatz früher Wert 40—50 M. 20 M. jetzt 24.00 22.50	mit reicher Schweizer Stickerei und Zwischensatz, neueste Pasons früher Wert 45—60 M. 24 M. jetzt 29.75 29.00	weiss und farbig, mit reicher Stickerei früher Wert 25—38 M. 7 M. jetzt 15.00 13.50 11.50	prima reine Seide in bester und elegantester Ausführung früher Wert 25—45 M. 13 M. jetzt 20.00 14.50	mit reicher Stickerei und Zwischensatz früher Wert 10—25 M. 5 M. jetzt 12.00 10.00 7.50 6.50

Zirka 35000 Meter
Seidenstoffe,
darunter befindet sich unter anderem Ein Mervilloux wert 2,25, jstet Meter 85 Pf.

Garnierte Damenhüte
zu enorm billigen
Inventur-Preisen.

Zirka 13500 Stück
Konfektion.
Besonders empfohlen: Ein Paletot-Kostüm eleg., früh. 95-17,50, jstet 45,50-7 M.

Geschäftshaus J. LEWIN

Obige Zahlen geben die Vorräte an, welche bei Beginn des Inventur-Ausverkaufs demselben übergeben sind.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Gastspiel Theater Folies Caprice, Berlin.
Sonntag u. Sonntag Abschieds-Vorstellungen.
Zum letzten Mal die urkomischen Schlager.
Herr Wasserkropf - Eine gründliche Kur.
Bewunderung — Begeisterung — Lachjubil.

Ab Montag, den 1. August, täglich
grosse internationale

Ringkampf-Konkurrenz

um die Prämie von

5000 Mk. in bar.

Eine streng sportliche Veranstaltung!
Bis jetzt sind folgende Ringer verpflichtet:

- | | |
|--|--|
| Georg Streng,
Meisterringer v. Europa. | Raoul le Rouen,
Champ. v. Frankreich. |
| Jackson,
Champ. v. England. | Lobmeier, Steiermark. |
| Luppa, Böhmen. | Emil Nitschke,
Deutscher Weltmeister im Leichtgewicht. |
| Sam Buoko,
Champ. v. Mexiko. | Petersen, Schleswig-Holstein. |
| Lassartesse,
Weltmeister im Leichtgewicht, Frankreich. | Andersen, Hamburg. |
| Jankowsky, Mähren. | Naber, Ostpreussen. |
| Sabatier,
Champ. v. Frankreich. | Wasilesku,
Champ. v. Rumänien. |
| Herrmann,
bester Ringer v. Berlin. | Jacob Koch,
Weltmeister. |
| Iwan Mamutow,
Kosaken-Champ. | Fraschet, Elsass-Lothringen. |
| Manfredo di Napoli,
Champ. v. Italien. | Teschner, Berlin. |
| Bär, Schlesien. | Borowsky, Polen. |
| Kaschan, Böhmen. | Damhofer, Steiermark. |

Diejenigen Ringer, welche 4 Niederlagen zu verzeichnen haben, sind von weiterer Teilnahme ausgeschlossen. Sämtliche Konkurrenten sind kontraktlich verpflichtet, die Kämpfe strengstens reell und ohne Rücksicht bis zu Ende durchzuführen. Grobe Zuwiderhandlungen gegen das Ringkompreglement haben im Wiederholungsfalle sofortige Disqualifikation zur Folge. Das Schiedsrichter-Kollegium besteht aus mehreren hiesigen Sportsleuten. Die fachmännische Leitung der Ringkämpfe liegt in den Händen des weltbekannten Managers Herrn Hermann Metzner, welcher die grossen Ringkämpfe in Berlin, Wien, Hamburg, Nürnberg, Frankfurt a. M., Köln etc. leitete.

Vorher das brillante Programm:
Eine anständige Frau oder die Bade-Engel von Ostende.
Burlaske aus dem Französischen von Harry Bienenstein.
The 4 Kentucks, Amerikanisches Grottesk-Quartett.
Beginn der Vorstellung: 8,10 Uhr, der Ringkämpfe: 9,30 Uhr.
Tageskasse 10—1 v. 4—6 Uhr im „Walhalla-Theater“.
Um Andrang zu vermeiden, bitte, sich zeitig Plätze zu sichern.
Passepartouts haben während der Ringkämpfe keine Gültigkeit.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder,
Jetzt am Leipziger Turm
Nouve Promenade 16 L., Ecke Leipziger Strasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telefon 3432.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 31. Juli, nachm. 7/8, 4 Uhr:
Gr. Militär-Konzert,
ausgef. v. d. Kapelle des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72.
Abends 7 1/2 Uhr:
Militär-Monstre-Konzert,
ausgef. von den Kapellen des 3. Inf.-Regts. Nr. 36 und des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72.
(80 Musiker.) Sämtliche Musikstücke werden von beiden Kapellen aufammen ausgeführt. Leitung: Herr Rgl. Obermusikmeister R. Fischer u. Herr Rgl. Musikmeister R. Fischer u. Eintritt 40 Pf. Karten gütlich. F. Winkler.

Bad Wittekind.
Morgen Sonntag, früh 6 1/2, u. nachm. 3 1/2, Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 36.
Eintritt früh 25 Pf. Nachm. 35 Pf. R. Fister, Rgl. Obermusikmeister.

Handwerker-Meister-Verein.
Montag, den 1. August, von nachm. 4 Uhr an:
Kinderfest
im „Paradies“.
Von abends 8 Uhr an: **IV. Sommer-Konzert.**
Ohne Karte kein Zutritt. Der Vorstand.

Saale-Dampfschiffahrt.
Morgen Sonntag, den 31. Juli 1910
3 gr. Extra-Fahrten Neu-Ragoozi-Wettin
vorm. 9,30, nachm. 3 und 3,30 Uhr.
Montag, Dienstag, vormitt. 9,30 Uhr
Extrafahrt nach **Bothenburg** zu ermäß. Preisen.
Abfahrt an der Bothenbrücke.
Erschb. 1625. Karl Demmer.

Eisleben. Spezialschau
für nur
deutsche Schäferhunde
verbunden mit Polizeihund-Prüfung für Hunde aller Polizeihunderassen.
Meldeschluss am 4. August.
Veranstaltet vom Zügelverein der Mansfelder und benachbarten Kreise. Ein Preis 500 Mk.
Offene Klassen mit Geldpreisen garantiert.
45 Ehrenpreise haben schon heute zur Verfügung.
Geschäftsstelle: **Walther Wagner, Eisleben.**

Schul-Stiefel
von **Conrad Tack & Co**
sind die Besten!
Man achte stets genau auf die volle Firma um Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen zu vermeiden.
Turnschuhe
Schuhwaren-Fabrik
in **Burg bei Magdeburg**
Specialität: **Rationelle Kinder-Fussbekleidungen** in gesundheitlichen Formen.

Verkaufshaus Halle a. S. nur Schmeerstr. 1.

Peissnitz-Restaurant.
Jeden Sonntag **Gr. Früh-, Nachmittags- und Abend-Konzert.**
Eintritt frei. Herm. Schröder.

Rabeninsel.
Etablissement „Inselhöschen“.
Der schönste Aufenthalt für Familien.
Diner von 12—3 Uhr.
Nach der Karte zu jeder Zeit.
Hochachtend **Leonhardt.**

Waldsanatorium Bad Gröna i. Sa.
im Erzgebirge, 400 m ü. M., 12 km von Chemnitz.
Für Erholungsbedürftige: Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7—10 Mark pro Tag.
Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dir. Arzt.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.** (13123)
Heute, Sonnabend, den 30. Juli, 2 Male:
für Halle! **Nick Carter** für Halle!
Detektiv-Komödie in 5 Akten v. R. Widel.
Morgen, Sonntag, den 31. Juli, präzis 8 1/2 Uhr abends:
Große Doppel-Vorstellung zu einfachen Preisen!
Abend-Vorstellung u. Benefiz für Direktor Max Samst!
Nick Carter hierauf: **Sherlock Holmes**
Detektiv-Komödie in 5 Akten v. R. Widel. Detektiv-Komödie in 4 Akten von Conon Doyle.
Nachmittags 4 Uhr: **Gr. Garten-Frei-Konzert.**

Apollo-Theater.
13123
Direktion: **Gustav Poller.**
Ab 1. August, täglich abends 8 1/2 Uhr:
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Esembles unter Leitung von **Albert Hübener, Königl. Preuss. Schauspiel a. D.**
Mit vollständiger neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.
Sensations-Novität! Krone und Gefell. Sensations-Novität!
Großes Militär-Ausstattungsstück in 4 Akten (6 Bildern) von **Walter Howard, Deutsch v. Siegr. v. Lut. Wulf v. R. Pechot, 1. Utz.** Im Schlosshof von Selgrad. II. Utz. 1. Bild: im Mühlengangs. 2. Bild: im Boudoir der Prinzessin von Isalta. III. Utz. 1. Bild: Zeltlager des Prinzen von Montblanco. 2. Bild: Zeltlager des Prinzen von Serbonien. 2. Bild: Zeltlager des Prinzen von Montblanco.
Ursch. Stück von **Serdontie**!
Herr **Albert Hübener, Königl. Preuss. Schauspiel a. D.**

Weinberg.
Inhaber: **Emil Kunze.**
Herrliche Parkanlage. — Angenehmer Aufenthalt. **Grosse Kinderspielplätze.**

Sanatorium Dr. Preiss (San. Bad)
seit 24 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Egersburg im Thür. Wald.**
Mineralwasser-Apparat
25 Liter Inhalt, mit Kalkstein-Apparat, sehr sparsam zu verkaufen. Off. u. S. 3268 an die Exp. d. Bl.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag, den 31. Juli: **Die Waise**.
Montag, den 1. August: **Die Waise**, in der man sich langweilt.
Altes Theater: Sonntag, den 31. Juli: **Sablenreich**.
Montag, den 1. August: **Ges. Schloffen**.
2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Zoo. Garten
Sonntag, 31. Juli
nachm. 5 1/2 Uhr
Ballon-Aufstieg
der Aeronaute **Miss Elvira**,
ohne Grund, tritt an einer
Strecke ab.
Beginn der Füllung früh 8 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Bei Regen: Eintrittpreis:
Erw. 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Eintritt 10 Pf.
2 grosse Militär-Konzerte
ausgeführt vom Musik-Korps
des 4. Jäger (Leitung Musik-
meister Schrödl, Naumburg).
Anfang 3 1/2 Uhr, 7 1/2 Uhr.
Montag, 1. August nach-
mittags von 4—7 Uhr
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompeten-
Korps des Mansfeld. Feld-
Art.-Regts. Nr. 76 (Leitung
Herr Musikmeister Steiner).
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pf., Kinder 30 Pf.

Elsner & Co.
Inh. Herm. Nachtweh.
Weingrosshandlung
Ul. Ulrichstr. 21. Tel. 2922
131560
Portwein p. Hl. von 1.—, W. an
Camos p. Hl. von 1.—, W. an
Weib. Ingwerwein p. Str. 2.—, W.
Bismarck-Gut p. Hl. 1.75 W.
infr. Sekt.
In-Sommerfest p. Str. 1.20 W.
Cognac, Brandy, Rum
per Bouteille von 75 W. an.
Brosen und Breislage gratis.
Mitglied des Rab.-Spartvereins.
Kleiderstickereien
sowie
Soutachierungen
fertig und preiswert
Central-Plisse-Presseriet.
Reinfärberei 3. II.

40-jähriger Erfolg!
Unübertroffenes
antiseptisches
vegetabilisches
Kräuter-
Haarwasser
Eau de Quinine,
ärztlich empfohlen
geg. Kopfschuppen u. Haarausfall.
Stärkt den Haarwuchs.
Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Parf. Oscar Ballin sen.,
Leipzigerstrasse 31.
Drog. Oscar Ballin jun.,
Leipzigerstrasse 63.
Elektrische Anlagen.
Anlag. (Tel. 3004)
Oppermann & Fischer Mittelstr. 6.